



Desert Tree Bericht 2016

Der Verein Desert Tree ist im letzten Jahr auf über 40 Mitglieder angewachsen. Einige neue Projekte sind entstanden. Um die Ideen von Desert Tree im Alltagsleben zu integrieren und somit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu erreichen, wurden 2016 verschiedene Aktivitäten mit diversen Organisationen veranstaltet.

Bei den folgenden Veranstaltungen war Desert Tree dabei: eco-Festival 2016, Festival der Natur 2016, Matthäusmarkt, Schillerstrassenfest 2016, Boost your Impact 2016, Planet 13 (Vortrag).

Mit der Klasse F3a des Gymnasium Liestal wurden Zimmerpflanzen aus Saatgut gezogen und verkauft, was zu einer Finanzierung von ca. 100 weiteren Bäumen führe. Damit hat die Klasse einen Beitrag zur CO₂-Kompensation ihres Fluges anlässlich der Maturareise geleistet.

Desert Tree unterstützt zudem das Blumenwiesenprojekt von Pronatura, welches auf die Aufrechterhaltung und Förderung der Blumenvielfalt abzielt. Eine hohe Artenvielfalt bietet zahlreichen Organismen einen Lebensraum und Blumenwiesen zählen zu den artenreichsten Biotopen der Schweiz. Sie dienen als wichtige Nahrungsquelle für einheimische Bestäuber, und somit auch den Bienen.

Desert Tree hat im Februar 2017 dank der Unterstützung von vielen umweltbewussten Menschen erneut über 50 neue Bäume in Algerien gepflanzt. Bei den Setzlingen handelt es sich um verschiedene Zypressenarten, Atlaszedern und zudem um Aleppo-Kiefern.



Abb. 1: Zypressen



Abb. 2: Aleppo-Kiefern



Abb. 3: Aleppo-Kiefern



Abb. 4: Atlaszedern

Zu den guten Nachrichten folgen leider auch schlechte. Ende Sommer 2016 gab es durch die enorme Hitze und Trockenheit einen Brand bei dem einige der gepflanzten Bäume verbrannt sind. Feuer sind natürliche Phänomene in trockenen Gebieten, sie haben jedoch desaströse Folgen in einem entkoppelten Ökosystem.



Abb. 5: Gelöschtes Feuer mit Feuerwehr



Abb. 6: Verbrannter Wald



Im Frühling 2017 hat Desert Tree 150 Bäume in der Nördlichen Khatlon Region (Dörfer Qubodiyon, Kolkhozobad, Bohktar und Qurghonteppa) in Tadschikistan gepflanzt. Zusammen mit Freiwilligen der SWORDE-Teppa English Language School und dem Ecological Education Center wurden ausschliesslich endemische Sorten (Verschiedene Fruchtbäume sowie verschiedene Zypressenarten) um drei Waisenheimen sowie einem Kinderpark gepflanzt. Das Involvieren von Jugendlichen bei dieser Pflanzaktion hat nicht nur dazu beigetragen, die Wichtigkeit von Bäumen zu vermitteln, sondern diente auch als eine praktische Einführung in das Pflanzen und Sorgetragen zu Bäumen.

Abb. 7: Schüler beim Pflanzen



In Zusammenarbeit mit der NGO Uplift-Aufwind, wurden auch in diesem Jahr 100 neue Apfelbäume („Prevoshodnyi“, eine alte Sowjetische Sorte) gepflanzt. Diese Sorte ist robust und ans karge Klima angepasst. Es wurden bewusst Apfelbäume ausgewählt, da ihr Ursprung (Wawilov-Zentrum) in Zentral-Asien liegt. Diese Apfelbäume wurden gepflanzt bei Familien mit Kindern, die an gravierender Beeinträchtigung im Alltag leiden. Diese Beeinträchtigungen sind auch der Grund für eine finanzielle Benachteiligung, welche durch die Früchte gelindert werden kann.

Abb. 8: Apfelbäume

Im Herbst 2015 wurden in Bosnien erstmals mehr als ein Dutzend neue Hochstammbäume gepflanzt. Zu den bereits vorhandenen Wallnussbäumen kamen in diesem Jahr ein halbes Dutzend Kaki Bäume dazu. Hochstammbäume sind landschaftsprägend und wirken ebenfalls als ein langlebiges Kleinbiotop. Obstgärten verfügen über gleichermassen positive Eigenschaften wie Wälder.

In diesem Jahr kam ein neuer Standort zu den bereits Bestehenden hinzu: Haiti ist ein tropischer Staat in der Karibik, und klimatisch ein Paradies für Wälder. Doch durch Raubbau und den Folgen von Bodenerosion ist das fruchtbare Land Haitis seit der «modernen» Besiedlung 1492 auf fast 50 % geschrumpft. Bereits in den 1990ern war der heimische Regenwald zu 98 % abgeholzt, was zu verstärkter Desertifikation führt. Die dramatischen Folgen der Misswirtschaft werden besonders deutlich im Vergleich mit der Dominikanischen Republik, dem Nachbarstaat Haitis.



Neben diesen desaströsen Verhältnissen für Tier und Mensch wird Haiti immer wieder von Naturkatastrophen heimgesucht. Ein Beispiel dafür ist der Hurrikan „Matthew“, welcher enorme Verwüstung hinterliess. Daher hat Desert Tree in Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung 500 Bäume auf Haiti gepflanzt. Dabei handelt es sich um Brotnussbäume [*Brosimum alicastrum*], *Berrya cubensis* und Avocados. Die Bäume sind an zwei Standorten auf der Insel in Jérémie und in Anse-à-pitre gepflanzt.

Abb. 9: Pflanzung der Setzlinge



Abb. 10: Setzlinge



Abb. 11: Pflanzung der Bäume

Ein zweiter neuer Standort ist Brasilien, welches mit dem Amazonas den grössten zusammenhängenden Regenwald und einen der artenreichsten Orte der Welt aufweist. Doch der Druck auf dieses unersetzliche Naturwunder ist enorm. Um auf diese Zerstörung aufmerksam zu machen, pflanzte Desert Tree in diesem Jahr das erste Mal dutzende Bäume vor Ort. Es handelt sich dabei um ausschliesslich heimische Bäume wie *Cordia superba*, *Handroanthus albus* (Golden Trumpet Tree) und *Handroanthus impetiginosus* (Pink trumpet tree).

Ausblick:

International students conference am 22 April 2017

Umwelttage am 09./10. Juni 2017

TED-Talk 11. Juni 2017

Neues Projekt in Marokko Herbst 2017 <https://www.rohbrett.com/permakultur/>

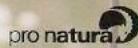
„Die Wälder gehen den Völkern voran, die Wüsten folgen ihnen.“

François-René Vicomte de Chateaubriand - (1768 - 1848), französischer Schriftsteller der Frühromantik

Z E R T I F I K A T

Blumenwiesen – mehr Flower Power in der Schweiz

In ihnen summt, zirpt,
krabbelt und schwirrt es.
Blumenwiesen sind Lebens-
räume für eine Vielzahl von
Tier- und Pflanzenarten.
Insbesondere sind sie ein
Paradies für Schmetterlinge
und Heuschrecken sowie
die Heimat von fast der
Hälfte aller Pflanzenarten der
Schweiz. Pro Natura setzt
sich dafür ein, dass die arten-
reichen Blumenwiesen in der
Schweiz wieder zunehmen.



© Bernoldi Photography

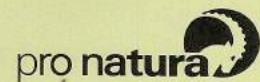
Zertifikat für: Desert Tree

Sie unterstützen Pro Natura Projekte für die Erhaltung von artenreichen
Blumenwiesen mit CHF 50.-. Herzlichen Dank!

Pro Natura

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Urs Leugger-Eggimann".

Dr. Urs Leugger-Eggimann, Zentralsekretär



Infos:

<http://desert-tree.ch/>

<http://www.facebook.com/desertree>

desert.tree1@gmail.com